

Seniorenwallfahrt zum Hl. Matthias 2023



Was wir gesehen und gehört

Mögest du ohne Vorurteile unterwegs sein:weder gegenüber deinen Mitpilgern aus fremden Ländern,noch gegenüber einfachen Leuten aus den Dörfern,noch gegenüber den religiösen Wurzeln der Pilgerschaft.Sei vor allen Dingen bescheiden,frei.Vergiss nicht,dass du an irgendeiner der vielen Biegungen des Wegs Gott begegnen kannst

1.Tag 06.10.2023

Am frühen Freitag morgen luden wir gegen 7.15 Uhr unser Gepäck in den Wagen (Fahrer Heinz-Theo) auf dem Parkplatz an St. Michael. Die Pilger des zweiten Wagens (Günter van de Flierdt) kamen aus Dilkrath dazu.

Die Begrüßung war schon recht fröhlich und jeder hatte etwas zum Wetter zu berichten.

In diesem Jahr erteilte uns um 8.00Uhr unser lieber Diakon Franz-Josef Cohnen mit sehr netten Worten den Pilgersegen. Diakon Aymanns ,der eigentlich kommen wollte, hatte einen schlimmen Unfall. Unsere Gedanken und Gebete werden bei ihm sein.

Nach dem Glaubensbekenntnis machten wir uns mit unseren Anliegen auf den Weg

Bei herrlichem Wetter ging es betend bis zum Kreuz

Noppenberg , wo wir das erste Gebet dieses Tages sprachen.

Weiter zum Denkmal Ungerath und Matthiasbildstock .

Meinhard trug das Kreuz und Christa hat die Pick übernommen und betete den Rosenkranz.

Ab Bildstock ging es quer durch den Wald zum Waldparkplatz in Lüttelforst, wo unsere Fahrer schon auf uns warteten.

An der Leonhardkapelle hatten wir unser Morgengebet und

nach Rücksprache sangen wir gemeinsam „Wo zwei oder drei“
Ein Frühstück ,ein Brötchen und der erste Kaffee haben uns für den Weg gestärkt.

Wir fuhren nun alle bis Merzenich am Weiher und nach ein paar Nussecken und einem Eierlikörchen machten wir uns auf den Weg zur Matthiasstele.

Unsere Erstpilger Marianne und Hermann-Josef fanden den richtigen Tritt und erreichten frohgelaunt den ersten Höhepunkt.

Bei dem wunderschönen Wetter konnte man oben angekommen alle Mühen und Sorgen für eine kurze Zeit vergessen.

Das Gebet an dieser Stelle brachte einen noch mal zum Nachdenken.

Der Fußweg führte uns jetzt bis Schloss Eicks , eine schöne Etappe nach der anderen.

Unsere Fahrer ,die wie immer super waren ,fuhren uns zur Mittagspause in Kommern.

Im Café Quasten konnten wir uns mit einer Kartoffelsuppe mit Wursteinlage und Brötchen stärken.

Weiter ging es bis Engelgau und frohen Mutes pilgerten wir in Richtung Jugendkreuz in Blankenheim.

Hier war ein kurzer Fototermin. Meinhard mit Kreuz Erika als Brudermeisterin und Marianne sowie Hermann – Josef als Erstpilger.

Das Hotel Schlossblick in Blankenheim erreichten wir ohne jede Panne.

Nach einer guten Tasse Kaffee ging es gestärkt bis zur Aueller Kapelle zum Gebet. Und wieder einmal konnten wir feststellen wie gut es uns heute geht.

Zu Fuß ging es bei strahlendem Sonnenschein gut gelaunt weiter.Den Rest des Weges bis zur Jugendherberge Gerolstein bzw. Büschkapelle wurden wir gefahren. Am Ende eines schönen Tages gedachten wir noch einmal den Menschen,denen es zur Zeit nicht so gut geht und den Sorgen,die wir mitgenommen haben.

In diesem Jahr wurden neben guten Texten und Gebeten auch einige sehr schöne Lieder gesungen.

Nach dem Abendgebet ging es noch einmal ein kurzes Stück zur Jugendherberge.

Es war ein so schöner Tag und die Natur zeigte uns noch kurz wie vielfältig sie manche Dinge kreierte.

Angekommen bekamen wir schnell unsere Zimmer zugeteilt und konnten uns um 19.00 Uhr zum Abendbrot treffen.

Ein gemütliches Beisammensein, gute Gespräche , viel Spaß und ein kaltes Getränk rundeten den Tag ab.

2.Tag

Nach einer guten Nacht trafen wir uns mit gepackten Taschen um 7.30 Uhr zum Frühstück.

Es gab auch eine gute Erklärung der Geräusche von Trudi beim Schlafen. Nach der Frage an Marianne, ob sie geschnarcht hätte, sagte diese, du hast gesäuselt als ob jemand den Sender im Radio sucht! Naja!

Wir wurden jetzt alle zum Kreuz in Weißenseifen gefahren, wo unser Morgengebet gesprochen wurde und wir betend unsere erste Tagesetappe pilgerten. Der Wald, die Ruhe und gutes Wetter sind zu Beginn des Tages einfach ein Geschenk.

Am Ende dieses Weges gab es die bekannte Haribo Pause. Nach einer kurzen Fahrt bis zur Fa. Maurer konnten wir uns wieder zu Fuß auf den Weg bis zur Kirche in Fließem machen.

Die Kirche war wieder ein schöner Ort zur Besinnung, betend und auch wieder singend gedachten wir unseren Anliegen.

Da das Jugendheim in diesem Jahr nicht frei war durften wir im Tennisheim am Sportplatz unsere Getränke und Notdurft Pause einlegen.

Die nächste Etappe ging mit einer super schönen Aussicht ab Matzen in Richtung Bitburg. Das Wetter war grandios und wir genossen unsere Gemeinschaft. Da diese Etappe etwas anstrengender war kann ich nur allen ein Lob aussprechen für diese Leistung.

Auch heute hatte Erika wieder tolle Texte und Gebete vorbereitet. Christa betete unermüdlich den Rosenkranz, Meinhard und Hans-Peter trugen das Kreuz und gaben den Schritt an. Somit wird wieder deutlich wie wichtig eine gute Gemeinschaft ist, einfach liebe Menschen.

Um 13.55 Uhr erreichten wir unseren Halt, das Hotel Eifelbräu in Bitburg zur Mittagspause. Ein kühles Getränk und der bekannte Salat waren wieder hervorragend.

Bald werden wir unser Ziel, die Basilika, erreichen.

Pünktlich um 16.05 Uhr erreichten wir nach kurzer Fahrt die Römerbrücke. Von dort ging es dann Rosenkranz betend über die Römerbrücke an der Mosel entlang zur Basilika des Hl.

Matthias.

Glücklich – Zufrieden – Nachdenklich

Empfangen wurden wir hier mit Glockengeläut und einem lächelnden Pater Athanasius .

Der Einzug , gemeinsam mit einer Bruderschaft aus Bad Honnef in die Basilika , war wieder einmal ergreifend . Unsere beiden Neupilger Marianne und Hermann-Josef sind für unsere Pilgergruppe eine Bereicherung.Und ich glaube die Beiden sind nicht zum letzten Mal mit uns zum Hl.Matthias gepilgert.

Das geschmückte Kreuz und die Pick blieben bis zum nächsten Tag in der Basilika. Nun wurde erst einmal das bekannte Gemeinschaftsfoto gemacht. Eine tolle Truppe.

Nun fuhren wir zur Übernachtung in unsere neue Unterkunft Das Zenner Landhotel war eine gute Wahl.

Die Zimmer waren rasch verteilt,leider war der Aufzug außer Betrieb und unsere Zimmer waren alle in der zweiten Etage.Egal ,alles war gut und uns erwartete ein reichhaltiges 3.Gänge Menü und ein Glas Wein.

Rundherum satt! Zufrieden und müde konnte der Tag zu Ende gehen und die Ruhe der Nacht konnte kommen.

3.Tag

Pünktlich sind alle Pilger wieder auf den Beinen.Es folgte die Erklärung von Marianne,dass ich zuerst gesäuselt habe und dann den Sender gefunden habe.!

Ein gutes Frühstück sollte uns alle auf den Tag vorbereiten.

Nach der Schlüsselabgabe fuhren wir zur hl.Messe nach Trier.

Gemeinsam mit Bad Honnef und Wegberg /Merbeck sowie der Gemeinde feierten wir einen festlichen Gottesdienst.

Die gespendete Kerze wurde von unseren Neupilgern überreicht.

Nach dem Schlussegen versammelten wir uns um den Altar

und Pater Thomas gab uns den Pilgersegen und wir konnten die Basilika singend verlassen.

Jetzt hatten wir noch die Möglichkeit im Pilgerladen für die Lieben zu Hause eine Erinnerung zu kaufen.

Wir machten uns um 12.00Uhr auf den Rückweg.

Rosenkranz betend gingen wir an der Mosel entlang zur Römerbrücke wo unsere Autos standen.

Fa. Poss vom Eifelbräu erreichten wir um 13.10Uhr,dort erwartete uns wieder ein gutes Essen.

Ziemlich gesättigt,etwas müde,aber sehr glücklich machten wir uns bei strahlendem Sonnenschein auf den Heimweg.Wie immer ,dank der guten Fahrer, kamen wir gesund und munter bei Timmermans in Schwaam an.

Es gab einen guten Kaffee und Streuselkuchen. Unsere letzte Pilgermahlzeit.

Um 16.55 Uhr erreichten wir den Waldparkplatz Lüttelforst.

Die letzte Etappe des Pilgerweges lag vor uns. Als wir die Spitze des Domes sahen wurde Großer Gott wir loben dich, wie immer gesungen,ein besonderer Moment.

Wir erreichten den Matthias Bildstock und gingen von dort Rosenkranz betend durch Ungerath zum Kreuz Zoppenberg.

Wir wurden dort schon von lieben Angehörigen erwartet.Ein letztes Gebet am Kreuz und nun gingen wir alle zusammen zur Kirche.Der Rosenkranz war unser Begleiter.

Feierliches Geläut und Orgelklänge begrüßten uns.Marlies Fritsch hatte wieder alles super organisiert. Unser Diakon Franz-Josef Cohnen hat uns sehr freundlich empfangen und fand schöne , auch bewegende Worte für uns .

Der Abschluss einer sehr schönen Seniorenpilgerreise ging zu Ende.

Nachdenklich und besinnlich,betend,gute Gespräche,Gedanken an die Lieben zu Hause und Sorgen ,Nöte und Krankheit haben uns begleitet .

Die Kraft und Zuversicht in die Zukunft möge uns erhalten bleiben und endlich Frieden in diese Welt bringen.

Ich wünsche allen offene Augen und Ohren , damit wir sehen und hören auch in schwierigen Zeiten.

Unsere Pilger :

| | |
|------------------------|-----------------|
| Günter van de Flierdt | Fahrer |
| Christa van de Flierdt | |
| Erika Siegers | Brudermeisterin |
| Hans-Jürgen Siegers | |
| Kornelia Steeger | |
| Hermann-Josef Steeger | Erstpilger |
| Margret Otten | |
| Heinz-Theo Niehsen | Fahrer |
| Helga Schmitz | |
| Hans-Peter Weuthen | |
| Dorothee van der Beeck | |
| Doris Röhrig | |
| Marianne Hiepen | Erstpilgerin |
| Saßen Meinhard | |
| Trudi Schinken | |

Zum Ende noch einmal ein herzliches Dankeschön an Erika für die guten Texte und Gebete, an Christa für das Gebet des Rosenkranzes und das gute Gebäck, Günter und Heinz-Theo für die sichere Fahrt.



Am Ziel

Gott ,wir danken dir,dass du uns sicher begleitet hast auf dem Weg zum Ziel unseres Pilgerweges.Wir sagen dir Dank dafür,dass du der Weg und das Ziel unseres Lebens bist. Von dir sind wir.Durch dich leben wir.Zu dir hin wachsen wir. Wir sagen dir Dank,dass wir zu dir gehören im Leben und im Sterben,jetzt und immerdar.
Gott , segne uns und behüte uns,gib uns deinen Frieden.
Amen.